

GOLF

TICKER+



Deutschland 4,50 Euro
Österreich 5,00 Euro
Ausgabe September 2016

British Open

Das Duell

Henrik Stenson bezwingt
Phil Mickelson

PGA Championship

Zitterpartie



Jimmy Walker
behält die Nerven

Martin Kaymer
in den Top-Ten

Traumreiseziel Kalifornien

Mit Stopps in San Francisco
und Pebble Beach

Der glorreiche Rekord-Jäger



Burns &
Wilcox



1



2



3



4



5

- 1 Ungarn-Feeling: Geigenmusik
- 2 Eindrucksvoll: Budaer Burgpalast
- 3 Standseilbahn: Hinauf zum Burgberg
- 4 Sterneküche: Restaurant Tanti
- 5 Platz für 8500 Gläubige: St.-Stephans-Basilika
- 6 Preiswert: Magyar GC Kisoroszi
- 7 Golfschmuckstück: Pannonia GC, Loch 17
- 8 Top-Hotel: Kempinski, Sommerterrasse
- 9 Historisches Bauwerk: Die berühmte Kettenbrücke

Hier spielt die Musik

Der Ruf als Golf-Eldorado eilt der ungarischen 1,8-Millionen-Metropole Budapest nicht unbedingt voraus. Und doch lohnt sich wegen einiger reizvoller Golfanlagen ein Besuch. Zudem fasziniert diese weltoffene, elegante Stadt mit ihrem grandiosen Angebot an Kultur und Kulinarik. **Von Fred König**

Die berühmte Kettenbrücke, das Burgviertel und die Andrassy Allee, der Heldenplatz, die Kunsthalle, die Nationalgalerie und die Millenniumsuntergrundbahn, der Königliche Palast, die Matthiaskirche oder auch die Basilika St. Stephan – an alten, großartigen Schätzen mangelt es wahrlich nicht in Budapest.

Der Golfsport ist dagegen eine jüngere Errungenschaft. Erst ab Anfang der 1990er Jahre entstanden in Ungarn einige Golfplätze. Heute gibt es landesweit etwa 15 Clubs, darunter „erwachsene“ Anlagen mit 18 oder gar 27 Löchern, dazu etliche 9-Loch- und 6-Loch-Kurse oder auch nur Ranges. Diverse Golfprojekte sind zudem in Planung. Golf wird hier langsam aber sicher zu einem populären Sport.



Eines der attraktivsten ungarischen Golfresorts ist zweifellos der „Pannonia Golf & Country Club“ mit seinen 18 bildschönen und topgepflegten Löchern, auf denen auch internationale Wettbewerbe ausgetragen werden. Der sportlich anspruchsvolle, 1996 eröffnete Championship Course liegt 30 Kilometer von Budapest entfernt, inmitten einer sehr malerischen, leicht hügeligen Naturlandschaft. Großzügige Fairways, trickreich angelegte Bunker und Wasserhindernisse, schwierige Grüns – von Gelb ist der Par 72-Kurs 5.969 Meter lang. Ein imposantes Clubhaus mit Terrasse und guter Küche, alle Übungsmöglichkeiten, Snack-Bar und Verpflegungscart, Leihusrüstung – für das Gebotene sind die Greenfees zwischen rund 50 (Mo.-Fr.) und 70 Euro (Sa./So./Feiertage) mehr als angemessen.

Wenn Geigen weinen

Doch jetzt geht es erst einmal zu ganz anderen Vergnügungen, kulinarisch und – musikalisch! Äußerst lohnenswert ist in diesem Zusammenhang zum Beispiel ein Besuch des traditionsreichen, über 200 Jahre alten Restaurant „Margitkert“. Gerne bestellt man natürlich zuerst ein Gulyás (Gulasch) in welcher

Version auch immer, danach vielleicht noch eine kleine Portion vom Töltött káposzta (Krautwickel), abschließend ein Túrós rétes (Quarkstrudel), das Ganze runtergespült mit nicht nur einem Glas Barackpalinka (Pferschlikör) und einigen Gläsern Wein oder Bier. Und dann kommt Horváth Gyula, Primas der kleinen Band, mit seiner Geige an den Tisch, und irgendwann vibrieren im Ohr und in der Seele melancholische Gypsy-Melodien und Czárdás-Klänge. Wenn Geigen wirklich „weinen“, dann bei dieser Musik.

Modern und traditionell

Der feinen Genüsse gibt es viele in der Stadt, deren beide Teile, das hügelige Buda im Westen und das flache Pest im Osten, durch die Donau getrennt werden. Neben der traditionellen Gastronomie in den vielen gemütlichen Gasthäusern und Restaurants hat längst auch die moderne, internationale Spitzenküche in Budapest Einzug gehalten. So wurde beispielsweise der Ungar Tamás Széll (Küchenchef im Restaurant „Onyx“) beim „Bocuse d'Or 2016“ als Europas bester Koch ausgezeichnet. Auch den englischen Küchenmeister Jamie Oliver hat es

CITY-GOLF BUDAPEST

Allg. Informationen

ungarn-tourismus.de

Hotels

Kempinski Hotel Corvinus
kempinski.com/de/budapest/hotel-corvinus

Four Seasons Hotel Gresham Palace
fourseasons.com/budapest

Corinthia Hotel Budapest
corinthia.com/hotels/budapest

Weitere Hotelempfehlungen
ungarn-tourismus.de (Link: Unterkunft)

Genussempfehlungen

Margitkert
margitkert.com

Onyx
onyxrestaurant.hu

Jamie's Italian
jamieoliver.com/italian/hungary

Tanti
tanti.hu

Golfplätze

Pannonia Golf & Country Club
(18 Löcher, Par 72)
golfpannonia.hu

Magyar Golf Club
(18 Löcher, Par 72)
magyargolfclub.hu

Academy Golf Budapest
(9 Löcher, Par 30)
academygolfbudapest.hu

St. Lőrinc Golf Club
(9 Löcher, Par 36)
hungolf.hu/klubok/st-lorinc-golf-club



8



9

unlängst nach Ungarn gezogen – er hat im Budaer Burgviertel sein Restaurant „Jamie's Italian“ eröffnet. Fünf Restaurants mit Michelin-Stern gibt es inzwischen in der ungarischen Hauptstadt. Geboten wird große Küche zu angenehmen Preisen: Ein Sieben-Gänge-Menü im Sternerestaurant „Tanti“ kostet beispielsweise rund 70 Euro.

Zu den Übernachtungsmöglichkeiten in Budapest nur soviel: Es gibt sie in Hülle und Fülle, alle großen internationalen Hotelketten sind hier vertreten. Zu den besten Häusern zählen das „Kempinski Hotel Corvinus“, das „Four Seasons Hotel Gresham Palace“ und das „Corinthia Hotel Budapest“. Eines der traditionsreichsten Häuser ist das legendäre „Gellért“, ein prachtvoller Palast im Wiener Jugendstil, dessen „Gellértbad“ (mit Thermalwasser, drei Außen- und zehn Innenbecken, Wellenbad, Saunen und Brausebad) mindestens ebenso berühmt ist wie das Hotel selbst. Schon seit 2000 Jahren gibt es in Budapest eine ausgeprägte Badekultur mit Heilbädern und Thermalquellen.

Parkland-Kleinode

Doch wieder zurück auf die Pisten. Ein hübscher 9-Loch-Platz, der „St. Lőrinc Golf Club“, ist nur zwölf Kilometer von Budapest entfernt. Ob Driving Range, Leihschläger und Proshop, E-Trolleys, Bar und Restaurant – die kleine Anlage

(3.064 Meter, Par 36) ist umfassend ausgestattet, für die 9-Loch-Runde bezahlt man knapp 20 Euro. Die Spielbahnen dieses Parklandkurses sind sehr reizvoll gestaltet und bieten einige ordentliche Schwierigkeitsgrade.

Was man sich unbedingt gönnen sollte, ist ein Ausflug ins 34 Kilometer entfernte Kisoroszi – dort nämlich liegt der „Magyar Golf Club“ mit seinen bildschönen und sehr gut gepflegten 18 Parkland-Löchern (5.624 Meter von Gelb, Par 72). Die vielfältigen Übungseinrichtungen, das hübsche und komfortable Clubhaus, dazu eine erstklassige Gastronomie (mit traditionellen und internationalen Spezialitäten) und ein überaus freundliches Personal – hier stimmt alles. Auch der Preis. Unter der Woche bezahlt man für die Runde um die 30 Euro, am Wochenende und an Feiertagen knapp 50 Euro – echte Schnäppchenpreise für das Gebotene. Wer vor Ort übernachten will, kann eines der acht Doppelzimmer buchen.

Der sprachgewaltige, oft schelmische Augustiner-Prediger Abraham a Santa Clara sprach einst „vom Himmel, der voller Geigen hängt“. Vermutlich war der Vielgereiste auch einmal in Budapest. Aber man muss kein Prediger sein, um in Budapest seinen ganz persönlichen Himmel zu finden – entweder mit dem Golfschläger oder bei herzergreifenden Geigenmelodien.